

# Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 24 · Heft 2016



Stieglitz

Vogel des Jahres 2016

Stickstoffdüngung –  
ein unterschätztes Umweltproblem



**Der Stieglitz (Distelfink) 3**

– Vogel des Jahres 2016

**Stickstoffdüngung 5**

– ein unterschätztes Umweltproblem

**Nabu intern 7**

Die NABU-Kindergruppe in Siegen 7

NABU-Buchprojekt „Die Vögel des Siegerlandes“ 8

**Einladung zur MV 2016 9**Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung  
des Naturschutzbundes Deutschland (NABU)  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.**Veranstaltungskalender 10****Landschaftspflege 15**

Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Siegen 15

NSG Elberdorfer und Oberes Zinser Bachtal 17

Serie: Grundstücke für den Naturschutz 19  
Ziegen fressen auch für den Naturschutz**Fauna und Flora 21**

Kopf in den Nacken: Die Bergfinken sind da! 21

Gänseblümchen 23

**IMPRESSUM****Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**

24. Jahrgang · Heft 2016 · erscheint jährlich

Druckauflage: 2250 Exemplare

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund)  
Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de)E-Post: [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de)

Anzeigenleitung: Eva Lisges

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-  
Kunze, Matthias Mennekes.

Titelbild: ©Stieglitz, Laurie Campbell

Herstellung: TillDesign, Ruf 02741-9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2016***Liebe Leserinnen und Leser,*

„Im Märzen der Bauer...“ – das alte Volkslied erzählt vom mühseligen herrichten des Ackers am Jahresanfang. Auch düngen gehört dazu. Den scharfen Geruch, der heute von frisch gedüngten Wiesen und Äckern aufsteigt, kennen wir wohl alle – und der hat nichts mehr mit Bauernromantik zu tun. Im Gegenteil: in den vergangenen Jahrzehnten hat sich hier ein neues, großes Umweltproblem aufgebaut: die Überdüngung – nicht nur der Äcker und Wiesen, sondern aller Böden in Deutschland. Wir gehen in dieser Ausgabe näher darauf ein.

Erneut ist es ein besonders farbenfroher Vertreter, der zum Vogel des Jahres 2016 gekürt wurde: der Stieglitz, auch als Distelfink bekannt. Wir stellen euch den bunten Gefederten in dieser Ausgabe näher vor und erklären, warum er immer weniger Lebensraum findet.

Stieglitze sind gesellig – aber die Bergfinken, die von NABU-Mitgliedern im vergangenen Winter auf der Kalteiche an der Grenze zu Hessen beobachtet wurden treten nicht in gewöhnlichen Schwärmen auf – Millionen von Bergfinken überwinterten dort oben. Was die Kalteiche für die nordischen Finken so attraktiv machte erfahrt Ihr ebenfalls in diesem Heft, wir wünschen viel Spaß beim Lesen

*Eure Redaktion*

© Frank Dereit, NABU



Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und die Bebauung von Brachflächen rauben dem Stieglitz zusehends die Nahrungs- und Lebensgrundlagen. Diese findet er an Acker- und Wegrainen, auf Brachen oder in Parks und Gärten. Der Stieglitz kommt nicht nur herrlich bunt daher, er liebt auch die bunten und artenreichen Landschaften, wie sie in früheren Jahrhunderten gerade durch die Landwirtschaft geprägt waren – bevor man mit intensiver Landwirtschaft begann die zuvor gestaltete vielfältige und artenreiche Kulturlandschaft zu zerstören. Der Bestand des Stieglitzes hat in Deutschland laut den Daten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten von 1990 bis 2013 um 48 Prozent abgenommen. Offizielle Schätzungen gehen derzeit von 305.000 bis 520.000 Brutpaaren in Deutschland aus. Ursprünglich in lichten Wäldern und Waldrändern zuhause, lebt unser Jahresvogel heute sowohl in ländlichen als auch städtischen Gebieten. Knapp 60 Prozent des bundesweiten Bestandes leben im Siedlungsraum, die restlichen 40 Prozent in der Agrarlandschaft.

## Der Stieglitz (Distelfink)

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Stieglitz zum „Vogel des Jahres 2016“ gewählt. Der Stieglitz *Carduelis carduelis*, auch Distelfink genannt, ist einer der schönsten Vögel unserer Heimat. Besonders auffällig ist die rote Gesichtsmaske, die sich vom schwarz-weiß gezeichneten Kopf abhebt, sowie die gelben Federn an den Flügeln. Mit seinem auffällig bunten Gefieder erfreut er Naturliebhaber und zieht Blicke und Kameras immer wieder auf sich. Mit seiner Wahl zum Vogel des Jahres 2016 wollen NABU und LBV den fortschreitenden Strukturverlust in unserer Kulturlandschaft ins Blickfeld rücken: Der Stieglitz ist dabei Botschafter für mehr Artenvielfalt und Farbe in Agrarräumen und Siedlungsbereichen.

Der Stieglitz ist sowohl Mitglied als auch Namensgeber der Gattung *Carduelis*, zu Deutsch „die Stieglitzartigen“. Zu ihr gehören weltweit 33 Arten, acht davon leben auch in Deutschland. Unter der heimischen Verwandtschaft sind Zeisige, Hänflinge und Grünfinken am häufigsten. Wie alle Vertreter der Gattung *Carduelis* haben auch Stieglitze eine schlanke Gestalt mit einem vergleichsweise kurzen Hals und dünnen Beinen. Sie erreichen eine Körperlänge von 12 bis 13 Zentimetern und sind damit etwas kleiner als Spatzen. Mit einem Gewicht zwischen 14 und 19 Gramm wiegen sie ungefähr so viel wie zwei Ein-Euro-Stücke. Die bunten Finken können bis zu 12 Jahre alt werden, das Durchschnittsalter freilebender Tiere liegt jedoch wesentlich niedriger.

Rücken und Brust sind hellbraun, Bauch und Bürzel weiß gefärbt. Die überwiegend schwarzen Flügel weisen eine deutlich abgesetzte breite, leuchtend gelbe Binde auf. Der schwarz gefärbte Schwanz zeigt an den äußeren zwei bis drei Steuerfedern weiße Abschnitte. Der Schnabel ist, wie bei Körnerfressern üblich, kegelförmig, läuft spitz zu und ist elfenbeinfarbig bis grau-rosa. Männchen und Weibchen ähneln sich äußerlich zwar stark, lassen sich aber gut an der Ausprägung der roten Gesichtsmaske unterscheiden: Beim Männchen fasst sie den hinteren Rand des Auges beidseitig ein oder ragt darüber hinaus. Die etwas kleinere Maske des Weibchens reicht nicht bis zum Augenrand. Jungvögel sind braun und weniger kontrastreich, ihnen fehlt zudem noch die auffällige rote Gesichtsmaske.





Stieglitz  
Foto: Peter Kühn

Auffällig ist auch das laute Zwitschern. Diesem „Stiglit“ verdankt der Stieglitz seinen deutschen Namen. Kontakt- oder Warnrufe der bunten Vögel sind das ganze Jahr über zu hören. Besonders im Herbst und Winter kommunizieren Schwärme auf diese Weise miteinander. Der Gesang dient hingegen der Partnerwerbung sowie der Reviermarkierung und festigt die Bindung eines Paares.

Stieglitze erreichen die Geschlechtsreife zum Ende des ersten Lebensjahres und führen eine monogame Saisonehe mit durchschnittlich zwei Jahresbruten. Stieglitze bevorzugen Nistplätze hoch oben in der Baumkrone. Ist ein geeigneter Ort gefunden, fängt das Weibchen mit dem Nestbau an. Das kleine napfförmige Nest wird in nur vier bis sechs Tagen in Astgabeln oder auf Astenden gebaut. Das neue Stieglitzheim besteht aus feinen Stängeln, Halmen, kleinen Wurzeln, grünem Moos sowie anderen Pflanzenfasern und ist innen gut ausgepolstert. Das Weibchen legt etwa fünf weiße, leicht rotbraun gesprenkelte Eier. Das Weibchen brütet allein nach der Ablage des dritten Eis für 12 bis 14 Tage und wird während dieser Zeit vom Männchen versorgt.

Der Vogel ernährt sich vornehmlich von den Samen verschiedener Blütenpflanzen, Gräser und Bäume. Auf der Suche nach Sämereien und Insekten zeigen die kleinen Vögel akrobatischen Einsatz: Sie beugen sich weit vor und können sogar kopfüber hängend picken. Mit ihrem langen, spitzen Schnabel finden sie auch noch so verborgene Samenstände. Im Unterschied zu den meisten anderen heimischen Singvögeln leben

Stieglitze ganzjährig in Gruppen - auch zur Brutzeit - und gehen gemeinsam auf Nahrungssuche. Im Winter schließen sich mehrere Gruppen zu größeren Schwärmen zusammen und mischen sich häufig mit Bluthänflingen, Girlitzen und Grünlingen.

Bunte Landschaften mit ausreichend Nahrung gibt es immer weniger, daher ist der Bestand des Stieglitzes in Deutschland in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. „Allein in der Agrarlandschaft sind seit 1994 fast 90 Prozent aller Brachflächen mit ihrer heimischen Artenvielfalt verloren gegangen. Auch Randstreifen mit Blumen und Wildkräutern an Feldern und Wegen werden immer weniger und artenärmer. Im Sied-

lungsraum verschwinden wildblumenreiche Brachflächen, öffentliches und privates Grün wird zu intensiv gepflegt, Wildkrautvielfalt gar weggespritzt. Für unseren Jahresvogel wird es in Deutschland inzwischen eng“, sagte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz.

Es gibt jedoch viele Möglichkeiten, den Lebensraum des farbenfrohen Finken zu erhalten. Schon kleine wilde Ecken in Gärten, an Sport- und Spielplätzen, Schulen, Ackerflächen oder Straßenrändern tragen dazu bei. Auch private Gärtner können sich für den Erhalt von Lebensräumen des Stieglitzes einsetzen. Das Anlegen von Blühflächen mit heimischen Wildkräutern sowie Obstbäumen und der Verzicht auf Pestizide helfen dem zierlichen Finken.

Auf Gemeindeebene werden dringende Konzepte benötigt, die die Bereitstellung und den Erhalt von strukturreichen Straßenbegleitflächen sowie von Ruderalflächen mit samentragenden Pflanzen bei der Bau- und Städteplanung berücksichtigen. Überregional kann nach Ansicht des NABU nur eine Reform der bestehenden EU-Agrarrichtlinien und Förderinstrumente dazu beitragen, die fortschreitende Flurbereinigung in der Agrarlandschaft zu stoppen und bestehende Strukturen wie Acker- und Grabensäume, Hecken, Feldgehölze, Kleingewässer, Bachfläche oder unbefestigte Feldwege zu erhalten sowie neue zu schaffen. Daneben ist es zwingend erforderlich, extensive Bewirtschaftungsformen zu fördern und Flächenstilllegungen zumindest temporär durchzusetzen. Naturschutzgebiete mit reichlich Blüten- und Samenpflanzen können ebenso wie die Schutzgebiete im Eigentum von NABU und LBV Überlebensräume für den Stieglitz sein.

Monika Münker

# Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41  
57319 Bad Berleburg-Arfeld

Telefon 02755 / 22 43 84

Telefax 02755 / 22 43 85

Mobil 0170 / 5 90 35 63

www.rothaargebirge.com/  
wittgensteiner-staudengarten

## Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“



# Stickstoffdüngung – ein unterschätztes Umweltproblem

*Im Märzen der Bauer – aber nicht nur der!*

*Gerade im Winterhalbjahr setzen sich die „güllegrünen“ Flächen deutlich von extensiver genutzten Flächen ab. Foto: Markus Fuhrmann.*

**Nicht nur durch direkte Düngung von landwirtschaftlichen Flächen, sondern auch durch alle Arten von Verbrennungsmotoren gelangen große Mengen an Stickstoff in den Boden – und zwar überall. Außerdem gelangen auch der für den Acker oder die Wiese gedachte Dünger durch das Versprühen zu einem nicht unerheblichen Teil in die Luft und damit wiederum überall hin: Die Menge an Stickstoffdünger, die heute auf jeden Hektar in Deutschland niedergeht, entspricht etwa der Düngergabe, die Landwirte vor 60 Jahren auf einen Acker ausbrachten. Die negativen Folgen für die Natur sind enorm, denn alle Lebensräume sind einem langsamen, aber ständigem Wandel hin zur Artenarmut ausgesetzt. Zuerst verschwinden anspruchsvollere Pflanzen, dann die Insekten und zuletzt bestimmte Vögel.**

Können Sie sich noch an Ihren mit Insektenleichen überzogenen Kühlergrill erinnern? Wenn ja, dann gehören Sie sicherlich einer Generation an, die schon seit vielen Jahren Auto fährt. Wenn Sie dagegen heute einmal an einem schönen Sommertag viele Kilometer Auto fahren, werden sie anschließend sicherlich noch die ein oder andere Insektenleiche finden, aber längst nicht mehr die Massen wie noch vor 20 Jahren. Allein diese einfache Beobachtung macht deutlich, dass sich die Menge an Insekten stark verringert

haben muss, was nicht ohne Folgen bleibt. Bedenkt man nur, dass Insekten die Nahrungsgrundlage für eine Vielzahl von anderen Tieren darstellen, so muss dies weiterhin Konsequenzen für insektenjagende Tierarten wie Vögel haben. Tatsächlich sollen einer Studie zufolge heute allein 421 Millionen Vögel weniger in Europa leben als noch vor 30 Jahren (spiegelonline 2014). Der Blick auf die Roten Listen bestätigt diesen mehr quantitativen Trend auch auf qualitativer Ebene.

Doch zurück zu den Insekten, denn auch ihr Rückgang lässt sich inzwischen quantitativ beziffern. So gehen Entomologen am Niederrhein von 70-80% weniger Fluginsekten aus als noch vor 20 Jahren. Weiterhin geht die Bestäubungsleistung in weiten Teilen Englands und den Niederlanden stark zurück, da vor allem Wildbienenarten fehlen (Biesmeijer et al 2006). Auch bei uns sucht man insektenreiche Lebensräume außerhalb von Schutzgebieten inzwischen vergeblich. Schuldige werden von Seiten des Naturschutzes schnell ausfindig gemacht, doch wird auf einen der gefährlichsten Faktoren wenig eingegangen: die Überdüngung der Landschaft. Allgemein spricht man von einer zunehmenden, intensiven Nutzung der Freiflächen, doch dabei halte ich den Faktor Stickstoff bzw. dessen Verbindungen für einen der gefährlichsten Faktoren, da hier Lebensräume dauerhaft verändert werden.

Pflanzen brauchen zum Wachstum verschiedene Mineralien wie Kalzium oder Kalium sowie Stickstoff- und Phosphorverbindungen. In früheren Jahren waren diese Stoffe selten und kamen in Form von Mist usw. auf die Äcker. Wiesen wurden im Siegerland gewässert und vor allem die Herbstflutungen sollten mit ihrer Sedimentfracht für Düngung sorgen. Stickstoff erhielt man auch hier zu Lande durch den Anbau von Rotklee und anderen Arten, die mit Knöllchenbakterien eine Symbiose eingehen, die ihrerseits den Luftstickstoff binden konnten und ihn so der Pflanze zuführen. Andere Möglichkeiten hatten Landwirte nicht. Erst vor etwas mehr als 100 Jahren gelang den Chemikern Fritz Haber und Carl Bosch der Durchbruch zum Kunstdünger. Aus Stickstoff und Wasserstoff stellten sie Ammoniak her, der zu Salpetersäure verarbeitet werden kann und die Grundlage für den Stickstoffdünger ist.

Seit etwa 50 Jahren steht der Landwirtschaft durch die Massentierhaltung ammoniumreiche Gülle im Überfluss zur Verfügung. Stickstoff geriet nun endgültig vom Mangelfaktor zum Überschussfaktor. In Deutschland sind es inzwischen mehr als 250 Millionen Tonnen Stickstoffdünger pro Jahr, die auf alle möglichen landwirtschaftlichen Flächen verklappt werden. Zu diesen 250 Millionen Tonnen gesellen sich jährlich über zwei Millionen Tonnen Stickoxide, die teils durch

Versprühen der Gülle, aber vor allem durch Verbrennungsprozesse in Automotoren entstehen. Diese Stickstoffmenge zieht über das Land und sorgt dafür, dass jedes Jahr auf jeden Hektar in Deutschland durchschnittlich 25 Kilogramm reiner Stickstoff unkontrolliert niederrieseln. Diese Düngemenge entspricht in etwa der, die ein Landwirt in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durchschnittlich gezielt auf seinen Acker ausbrachte.

Ein Moor wie der Eicherwald bei Lützel verträgt nicht mehr als 5 bis 6 Kilogramm Stickstoff pro Hektar im Jahr. Magerrasen, Heiden, Wälder, sie alle werden permanent zwangsgedüngt, was zur Folge hat, dass sich diese Biotope von artenreichen hin zu artenarmen, uniformen Lebensräumen verändern. Diese Veränderungen finden permanent und wenig augenfällig statt. Ihre Folgen sind immanent und schwer umkehrbar. Wären wir heute in der Lage, diese Entwicklung zu stoppen, so hätten wir mit der bereits vollzogenen Überdüngung der Böden noch über viele Jahrzehnte zu kämpfen.

Im Naturschutzgebiet Finkental bei Richstein kommt die Biologische Station mit Maßnahmen gegen das Wachstum der Brombeeren kaum hinterher, obwohl diese Fläche seit vielen Jahren sehr extensiv genutzt wird. Wie mir Frau Weide vor einigen Jahren berichtete, kamen während ihrer Kindheit Brombeeren im weiteren Umfeld ihres Elternhauses, das direkt ans Naturschutzgebiet grenzt, gar nicht vor.

Brombeeren, Brennnesseln, Löwenzahn und andere stickstoffliebende Pflanzen sind die Profiteure der beschriebenen Entwick-

lung. Diese Pflanzen wachsen einfach besser und schneller und töten die anderen, meist kleinwüchsigen Arten ab. Als limitierender Faktor hat sich bei diesem Prozess das fehlende Sonnenlicht erwiesen, wie Wissenschaftler vor einigen Jahren nachweisen konnten: Gaben sie den unteren Blättern ausreichend Licht, indem sie Lampen zwischen die Pflanzen verteilten, blieben die negativen Auswirkungen der Düngung auf die kleinwüchsigen Arten aus (Hautier et al. 2009). Insekten brauchen eine vielfältige Pflanzenwelt, und sie mögen es warm. Die Überdüngung der Lebensräume wirkt auf sie gleich zweimal negativ. Zum einen wird ihnen durch das übermäßige Wachstum einiger weniger Pflanzen eine artenreiche Nahrungsbasis entzogen, das zum anderen auch noch dazu führt, dass aufgrund der hohen und geschlossenen Vegetationsdecke ein gleichmäßig kühles und feuchtes Innenklima auf der Wiese entsteht, mit dem die meisten Arten nicht zurechtkommen. Die Folge ist das Artensterben, wie wir es heute kennen. Artenreiche Insektenlebensräume finden sich heute nur noch an Stellen mit vielgestaltiger Vegetation und bodenoffenen Bereichen wie beispielsweise dem Truppenübungsplatz bei Siegen.

Doch die Überdüngung wirkt noch weiter negativ auf die Umwelt. Neben dem Artensterben sorgt die Überdüngung für Treibhausgas wie dem sogenannten Lachgas, das aus Stickstoffdüngern entstehen kann. Lachgas ist ein sehr effektives Treibhausgas das sich lange in der Atmosphäre hält. Darüber hinaus sickert Dünger der nicht von den Pflanzen gebraucht wird, ins Grundwasser

und gefährdet hier unsere Gesundheit. Wasserwerke in Deutschland müssen immer aufwändiger filtern, was inzwischen Kosten von jährlich 24 Milliarden Euro produziert, die natürlich die Verbraucher und nicht die Verursacher tragen.

Apropos Trinkwasser: die Verhältnisse sind inzwischen in weiten Teilen Deutschlands so schlecht, dass die EU-Kommission ein Verfahren gegen Deutschland einleiten will, wenn die Bundesregierung nicht unverzüglich endlich etwas gegen die hohe Stickstoffbelastung unternimmt. Hoffen wir nun, dass in den kommenden Jahren etwas geschieht und die Androhung eines Vertragsverletzungsverfahrens aus Brüssel endlich Bewegung in das Gesetzgebungsverfahren bringen wird.

**Markus Fuhrmann**

#### *Zum Weiterlesen und verwendete Literatur:*

BIESMEIJER, J.C., S. P. M. Roberts, M. Reemer, R. Ohlemüller, M. Edwards, T. Peeters, A. P. Schaffers, S. G. Potts R. Kleukers, C. D. Thomas, J. Settele, W. E. Kunin (2006): Parallel Declines in Pollinators and Insect-Pollinated Plants in Britain and the Netherlands. *Science Magazine* 313: 351-354.

HAUTIER, Y., P.A. NIKLAUS & A. HECTOR (2009): Competition for Light Causes Plant Biodiversity Loss After Eutrophication. *Science Magazine* 324: 636-638.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/voegel-in-europa-421-millionen-voegel-weniger-als-vor-30-jahren-a-1000671.html> (abgerufen am 2.1.2016)

[http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02\\_Sondergutachten/2012\\_2016/2015\\_01\\_SG\\_Stickstoff\\_KF.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02_Sondergutachten/2012_2016/2015_01_SG_Stickstoff_KF.pdf?__blob=publicationFile) (abgerufen am 2.1.2016)



*Wiesenpieper*

Der Wiesenpieper war einmal eine weit verbreitete Vogelart der Wiesen und Weiden im Kreisgebiet. Seit einigen Jahrzehnten nehmen die Brutvorkommen stark ab, und es ist zu erwarten, dass der Vogel nur noch an ganz wenigen Stellen im Kreisgebiet überleben wird. Neben der allgemein intensiven Nutzung von Grünflächen macht dem Wiesenpieper die immer dichtere und höhere Vegetation zu schaffen, durch die es kein Durchkommen mehr für diese am Boden jagende Vogelart gibt. Die Folge ist, dass der Nachwuchs verhungert und die Wiesenpieper wegziehen.

Foto: Dirk Manderbach



*Breitblättriges Knabenkraut*

Orchideen produzieren Abertausende von Samen. Diese staubgroßen Samen fliegen über weite Strecken durch die Luft, um hoffentlich irgendwann auf dem Boden auf einen Pilz als Symbiosepartner zu treffen. Der ist nämlich nötig, da der winzige Samen des Knabenkrautes keine Nährstoffe für die Keimung enthält. Doch gerade dieser Pilz verträgt überhaupt keine Düngung und wird daher immer seltener und damit auch das Breitblättrige Knabenkraut.

Foto: Markus Fuhrmann



*Schwalbenschwanz*

Der Schwalbenschwanz ist einer unserer größten und vielleicht auch schönsten Tagfalter. Die Falter lieben warme, offene Lebensräume, auf denen aromatisch duftende Doldenblüher wie die Wilde Möhre, die Kleine Bibernelle, Dill oder Fenchel zur Eiablage einladen. Durch Überdüngung sind diese Pflanzen und auch warme Stellen selten geworden und mit ihnen auch der Schwalbenschwanz.

Foto: Peter Fasel

# Die NABU-Kindergruppe in Siegen

Sie heißen *Jule, Phil, Maximilian, Rebekka, Ole, Justin, Michael* und ..., sind 6 bis 12 Jahre alt, haben Spaß bei allen Aktivitäten draußen auf der Wiese, im Wald und am Bach und ganz viel Interesse an allem was krabbelt, fliegt und blüht. Und sie sind alle in der Siegener Kindergruppe des NABU, Kreisverband Siegen-Wittgenstein!

In der Regel finden die Treffen der Kindergruppe an jedem ersten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr statt. Je nach Thema des Nachmittags wechseln die Treffpunkte, meist jedoch aber liegen sie im Stadtgebiet von Siegen. Termine und Treffpunkte sind in einem Flyer zu finden, der im Internet auf der Seite [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de) steht.



In der Regel kommen 6 bis 15 Kinder zu den Terminen. Und es sind immer mindestens zwei Betreuer mit dabei. Aktuell gehören Karin Schmidt, Michael Rohde, Gabriele Buhl-Berghäuser und Martin Wiedemann zum Betreuersteam. Sie sind zum Teil schon seit dem Jahr 2009 mit dabei, als die Kindergruppe gegründet wurde.

Themen für die Monatstreffen zu finden, das ist überhaupt kein Problem. Je nach Jahreszeit können das verschiedene Tier- oder Pflanzenarten sein, oder besondere Lebensräume, also z.B. Insekten, Fledermäuse, Vögel, Kröten, Frühjahrsblüher, Bäume, oder auch Bäche, Stollen oder Wiesen. Oder es werden mal einfach nur wilde Waldspiele gespielt. Das wichtigste dabei ist, zwei Stunden draußen zu sein und das meiste ergibt sich dabei dann von alleine.



*Schafhaltung*  
**Kütthe**  
die vielseitige  
Schäferei

**Schafsmilchprodukte**  
Schnittkäse, Weichkäse Feta Art, Frischkäse  
versch. Sort., Joghurt, Schafmilch

**Lammfleisch** auf Vorbestellung

**Wurst vom Schaf u. Lamm**

**Schaffelle**

**Hofladenöffnungszeiten**

Dienstags 18-20 Uhr

Freitags 14-18 Uhr

Samstag 9-14 Uhr

Auf ihren Besuch freut sich Familie Kütthe  
Siegen- Meiswinkel, Mühlchenstraße 7

Tel.: 02732/26266  
E-Mail: [schaeferi-kuethe@web.de](mailto:schaeferi-kuethe@web.de)



Kinder sind neugierig. Kinder sind Entdecker. Kinder sind bewegungsfreudig. Kinder sind gerne draußen. Kinder mögen Tiere. Kinder mögen Farben. Kinder möchten was machen. Kinder sprühen vor Fantasie. All das passt auf die Kinder von der Kindergruppe auch. Und dafür wird diesen Kindern in der NABU-Kindergruppe Raum, Gelegenheit und Anregung gegeben.

*Ansprechpartner der Kindergruppe Siegen* (siehe auch Flyer im Internet):  
**Gabriele Buhl-Berghäuser** Telefon 0271-3190575  
**Martin Wiedemann** Telefon 0271-22626

*Ansprechpartner der Kindergruppe Kreuztal:*  
**Anna Betz** Mobiltelefon 0176 81364299

## NABU-Buchprojekt: „Die Vögel des Siegerlandes“



Die abgebildeten NABU-Mitglieder Prof. Dr. Klaudia Witte, Jürgen Sartor, Klaus Schreiber, Klaus-Dieter Zimmermann, Dr. Siegfried Ninnemann, Dr. Martin Wiedemann, Markus Fuhrmann, Thomas Sauer, Dr. Hartmut Müller, Holger Krafft, Alfred Raab, Armin Dreisbach sowie Dirk Manderbach als Foto-Koordinator würden sich über weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen, denen es als Artbearbeiter oder auch als Fotografen ein Anliegen ist, dem NABU-Buchprojekt „Die Vögel des Siegerlandes“ zum Erfolg zu verhelfen.



# Einladung

## zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

**Datum:** Freitag, den 8. April 2016

**Ort:** Gaststätte Siebel, Hilchenbach-Allenbach

**Beginn:** 19.00 Uhr

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht / Vereinsaktivitäten
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer/in
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
6. Wahl der Kassenprüfer/innen
7. Vorstandswahlen (m/w: 1. und 2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Kassenwart, Naturschutzreferent)
8. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2016
9. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung können schriftlich bis 8 Tage vor der Mitgliederversammlung bei unserer Geschäftsstelle 57319 Bad Berleburg, Am Buchholz 1 eingereicht werden.

Der Jahresbericht soll durch eine Fotopräsentation begleitet werden, um wichtige Aktivitäten des vergangenen Jahres zu illustrieren und erlebbar zu machen.

Danach gibt es sicherlich noch Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen, Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen.

Die Gaststätte Siebel befindet sich nahe des Stifts Keppel am Stift-Keppel-Weg 11. Sie ist von der B 508 aus ausgeschildert.

Auf zahlreiches Erscheinen  
freut sich der Vorstand

i.A. Helga Düben  
(1. Vorsitzende)



## FEBRUAR

Di 2.2. Beginn: 19.30

**Die Rückkehr des Wolfes** Veranstalter: BUND Siegen e.V. Leitung: Dr. F.G. Wörner; *Unentgeltliche Veranstaltung.* Rückfragen bei Bärbel Gelling, Telefon 0271/332177 oder bgelling@arcor.de. *Keine Anmeldung erforderlich. Der Verein freut sich über eine Spende.*  
Siegen: Siegerlandhalle Artriumsaal.

Di 9.2. Beginn: 20.00

**Unsere Farne – uralte Pflanzen und ergänzt um viel Buntes aus der Natur.** Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Leitung: M. Jung und B. Steuber. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende.* **Kreuztal-Littfeld:** Bürgertreff Kapellenschule, Hagener Straße 428.

Do 25.2. Beginn: 19.00

**Hat der Luchs im Sieger- und Sauerland eine Chance** Veranstalter: Landesansamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW. Leitung: Dr. I. Hucht-Ciorga. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende.* **Burbach-Holzhausen:** „Alte Schule“ Holzhausen, Kapellenweg 4.

Do 25.2. Beginn: 19.00

**Hummeln – die fetten Bienen** Veranstalter: NABU-Ortgruppe Siegen. Leitung: M. Fuhrmann. *Der Verein freut sich über eine Spende.* **Siegen-Bürbach:** im Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

## MÄRZ

Fr 4.3. 16.00 - 19.00 Uhr

**Obstbaumschnitt – warum, wann, wie und wo?** Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS. Leitung: M. Jung, B. Steuber. *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung unter 0157 56160607.* Max. 20 Teilnehmer! **Kreuztal-Littfeld:** Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, Hagener Str. 428, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Sa 5.3. 10 - 16.00 (1. Std. Pause)

**Obstbaum-Schnittkurs** Leitung: F. Geldsetzer in Zusammenarbeit mit der VHS und dem Obst- u. Gartenbauverein. *Entgelt:* 4 Euro. *Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich* (Kurs 50502). Teilnehmerzahl max. 15. *Bitte an wetterfeste Kleidung, Schuhwerk und Pausenbrot denken. Falls vorhanden Baumscheren/Scheren mitbringen.* *Materialkosten:* 2 Euro (bitte am Ort zahlen). In der Mittagspause wird ein kleiner Imbiss angeboten. **Hilchenbach:** SGV-Hütte im Insbachtal, Hilchenbach-Allenbach (auf der K 31 zwischen Hilchenbach und Grund abbiegen in Richtung Gewerbegebiet Insbachtal, dann Beschilderung zur SGV-Hütte folgen).

So 6.3. 14.00 - 16.00

**Vorfrühling mit Schneeglöckchen und Christosen** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Do 17.3. 19.00 - 21.00

**Der neue Vertragsnaturschutz mit der Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein.** Info-Veranstaltung über das neue Förderprogramm KULAP (Vertragsnaturschutz 2015) für Landwirte. Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Landwirtschaftlicher Betriebsdienst Siegen-Wittgenstein. Leitung: P. Fasel, M. Frede, U. Siebel, S. Six. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Kreuztal-Ferndorf:** Seminarraum im Haus der Land- und Forstwirtschaft, In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal

Fr 18.3. 16.00 - 19.00

**Obstbaumschnitt – für Anfänger und Fortgeschrittene** Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21 in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Mögliche Beteiligte und Eingeladene: Mobilsägewerk / Forstbetrieb Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS. Leitung: M. Jung und J. Middel. *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich:* Tel.: 02735-767302. Max. Teilnehmerzahl: max. 20! **Neunkirchen:** Zunächst am Schulhof der Kopernikuschule (Hauptschule), Am Porzhain, auf dem Raßberg in Neunkirchen-Zeppenfeld. Danach kurzer Fußweg zum Ort der praktischen Übungen (im Garten eines Teilnehmers).

Sa 19.3. 10 - 16.00 (1. Std. Pause)

**Obstbaum-Schnittkurs** VHS-Veranstaltung. Leitung: F. Geldsetzer in Zusammenarbeit mit dem Obst- u. Gartenbauverein Freudenberg. *Entgelt:* 4 Euro. *Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich* (Kurs 50503), max. 15 Teilnehmer. *Bitte an wetterfeste Kleidung, Schuhwerk und Pausenbrot denken. Falls vorhanden Baumschere mitbringen. Materialkosten:* 2 Euro (bitte am Ort zahlen). In der Mittagspause wird ein kleiner Imbiss angeboten. **Freudenberg:** in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Freudenberg, Euelsbruchstraße 6.

Sa 19.3. 14.00 - 16.00

**Obstbaumschnittkurs in Wahlbach** Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Burbach. Leitung: D. Hinkebecker. *Für Vereinsmitglieder unentgeltliche Veranstaltung, sonst 5 Euro pro Person.* **Burbach-Wahlbach:** Obstwiese Familie Sturm, Gilsbacher Straße 10 (Wahlbacher Sägewerk).

So 20.3. 14.00 - 16.00

**Vorfrühling mit Märzenbecher, Seidelbast und weiteren Pflanzen** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

So 20.3. Beginn 9.30

**Wanderung auf dem Sonnenweg** Veranstalter: BUND Siegen e.V. *Wanderführer:* M. Zapletal. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Streckenlänge ca. 11,5 km. Rückfragen bei Bärbel Gelling, Tel. 0271-332177 oder bgelling@arcor.de *Keine Anmeldung erforderlich. Der Verein freut sich über eine Spende.* **Siegen:** Siegerlandhallenparkplatz, Bildung von Fahrgemeinschaften oder 10 Uhr Wanderparkplatz „Haincher Höhe“

## APRIL

Sa 2.4. 10 - 16.00 (1. Std. Pause)

**Obstbaum-Schnittkurs** VHS-Veranstaltung. Leitung: F. Geldsetzer. *Entgelt:* 4 Euro. *Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich* (Kurs 50504), max. 15 Teilnehmer. *Bitte an wetterfeste Kleidung, Schuhwerk und Pausenbrot denken. Falls vorhanden Baumscheren/Scheren mitbringen. Materialkosten:* 2 Euro (bitte am Ort zahlen). In der Mittagspause wird ein kleiner Imbiss angeboten. **Erndtebrück:** Rothaarsteigschule (Hauptschule), Hachenbergstraße 19.

So 3.4. 12.00 - 18.00

**Das „NaturKunstMensch“-Projekt möchte eine Synthese aus Natur und Kultur herstellen.** Auf der Tauschbörse für Gartenstauden und heimische Pflanzen. Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

So 10.4. 14.00 - 16.00

**Frühling mit Lerchenspornarten und Lungenkraut** Botanische Führung auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ Leitung: M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Sa-So 16.-17.4. (auf persönl. Einladung)

**Braunkelchen und Wiesenpieper im NRW-Mittelgebirge – Situation und Schutzperspektiven** Veranstalter: LANUV-Vogelschutzwarte und Biol. Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: M. Jöbges, M. Frede, NN. *Expertentagung mit begrenzter Teilnehmerzahl, Teilnahme nur auf persönliche Einladung der Veranstalter möglich!* **Burbach-Holzhausen.**

**TillDesign**  
Atelier für Grafik & Druck

Grafische Gestaltung  
Druckdienste

Klaus Tillmanns  
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699

www.nabu-siwi.de

Sa **16.4.** 14.00  
**Trumler-Station in Birken-Honigsessen, Wolfswinkel Vom Wolf zum Haushund** Veranstalter: Biologische Station (U. Siebel) und Gesellschaft für Haustierrkunde (D. Roos). Anmeldung erforderlich Tel. 02732-7677342, (teilnehmerbegrenzt). *Robuste Kleidung und Schuhwerk erforderlich. Spende für die Trumler-Station wird erbeten!* **Siegen:** Bildung von Fahrgemeinschaften.

So **17.4.** Beginn 9.30  
**Wanderung auf dem Sonnenweg** Veranstalter: BUND Siegen e.V. *Wanderführer:* Chr. und W. Lerchstein. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Streckenlänge ca. 12 km. Rückfragen bei Bärbel Gelling, Tel. 0271-332177 oder bgelling@arcor.de. *Keine Anmeldung erforderlich. Der Verein freut sich über eine Spende.* **Siegen:** Siegerlandhallenparkplatz Bildung von Fahrgemeinschaften oder ab 10.00 Uhr am „alten Deuzer Bahnhof“.

Sa **23.4.** 14.00 - 16.30  
**Auf den Spuren des Wilhelm Munker - Naturschützer und Vorbild für Jugend und Gesundheit** Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* M. Thon, Kulturlandschaftsführer. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro pro Person. *Wanderung. Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung nicht vergessen. Anmeldung nicht erforderlich.* **Hilchenbach:** Jugendherberge Hilchenbach, Wilhelm Munker-Straße 9.

Fr **29.4.** 14.00 - 20.00  
**Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs.** Heimat- und vorgeschichtliche Führung. Teilstrecke über ca. 9 km. Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* P. Fasel *Teilnahmeentgelt:* 8 Euro pro Person. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Netphen:** Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach.

## MAI

Geplant  
 Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben  
**Delikatessen vom Wegesrand** Veranstalter: Biologische Station Siegen-Wittgenstein (U. Siebel) und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (S. Six). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Anmeldung erforderlich,* Tel. 02732-5527155.

So **1.5.** 14.00 - 16.00  
**Frühling mit Veilchen, Windröschen und Maibowle** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Di **3.5.** ab 9.30  
**Wanderung über den Trödelsteinpfad,** Strecke 11 km *Veranstalter:* BUND Siegen e.V. *Leitung:* R. Bender. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Rückfragen bzw. Anmeldung bei Bärbel Gelling, Tel. 0271-332177 o. bgelling@arcor.de. **Siegen:** Siegerlandhallenparkplatz. Bildung von Fahrgemeinschaften oder 10 Uhr Wanderparkplatz Buchhellertal.

Fr **6.5.** 16.00 - 18.00  
**Die Vogelwelt unserer Haubege** Veranstalter: Naturschutzbund (NABU) und Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* G. Blankenstein und P. Fasel, N.N. *Bitte Fernglas mitbringen. Keine Anmeldung erforderlich.* **Kreuztal-Fellinghausen**

Sa **7.5.** 14.00 - 16.00  
**Von Wallfahrten, Wälden und wilden Äpfeln – Kulturlandschaft Ginsberger Heide** Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* M. Thon, Kulturlandschaftsführer. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro pro Person. *Wanderung. Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung nicht vergessen. Keine Anmeldung erforderlich.* **Hilchenbach:** Jugendherberge Hilchenbach, WilhelmMunker-Straße 9.

So **8.5.** 7.30 - 9.00  
**Vögel rund um das Forsthaus Hohenroth** Vogelkundlicher Spaziergang rund um das Forsthaus Hohenroth. Veranstalter: Naturschutzbund (NABU) Siegen-Wittgenstein und Waldland Hohenroth. *Leitung:* T. Müsse, Eva Lisges, N.N. *Bitte ein Fernglas und dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen. Anmeldung erforderlich* Tel. 02753-599001 o. info@nabu-siwi.de. *Teilnahmeentgelt:* 15 Euro, NABU-Mitglieder 12,50 Euro, mit anschließendem Frühstück. **Netphen:** Eisenstraße südlich Lützel.

So **8.5.** 11.00 - 18.00  
**Tag der offenen Gartentür – Westerwälder Gärten öffnen im Mai ihre Pforten** (Muttertag) Besichtigung von Privatgärten. *Leitung:* Familie Dietewich. Nähere Info unter Tel. 02736-3336, www.dietewich-garten.de. **Burbach:** Alle für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

Sa **14.5.** 14.00 - 17.00  
**Die Historische Mainzer Landstraße und die Wacholderheide Gambach bei Burbach.** Wanderung über historische Wege und Landnutzungen für Heimatfreunde. *Veranstalter:* Heimatverein Wahlbach und Heimatverein Burbach. *Leitung:* G. Gläser, P. Fasel, N.N. *Keine Anmeldung erforderlich. Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* **Burbach:** Parkplatz am Schwimmbad.

Do **19.5.** 17.00 - 20.00  
**Naturschutzgebiet Mischebachtal – eine Frühlingswanderung entlang des Mischebaches in Wiederstein** Naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatverein Wiederstein, Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein NABU, Biologische Station in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule (VHS). *Leitung:* F. Adam, M. Jung. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Neunkirchen-Wiederstein:** am Sportplatz, Sportheim.

So **22.5.** 13.30 - 17.00  
**Frühling im oberen Edertal** Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetphe; ca. 10 km. *Veranstalter:* Naturschutzbund (NABU) Siegen-Wittgenstein und Waldland Hohenroth. *Leitung:* E. Lisges. *Anmeldung erforderlich*

Tel. 02753-599001 oder info@nabu-siwi.de. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. *Kinder kostenfrei.* **Netphen:** Parkplatz am Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle).

So **22.5.** 14.00 - 16.00  
**Spätfrühling mit Knabenkraut und Frauenschuhorchideen** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Mi **25.5.** 17.00 - 20.00  
**Altes Grubengelände Littfeld** Historisches und Botanisches – eine historische und naturkundliche Führung im Frühling. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station Siegen-Wittgenstein und VHS *Leitung:* M. Jung, H. Stähler, M. Sorg, S. Viereck, P. Fasel. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld:** Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher).

Fr **27.5.** 9.30 - 18.00  
 Sa **28.5.** 9.30 - ca.18.00  
 So **29.5.** 9.30 - 16.00  
**Frühjahrspilze - Fortgeschrittenenseminar mit mikroskopischen Untersuchungen.** *Lehrgangsentgelt:* K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 110 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Sa **28.5.** 9.00  
**Jagd und Natur auf der Spur - mit Jägern unterwegs im Jagdrevier Holzhausen** *Veranstalter und Leitung:* Gemeinsame Veranstaltung der Jagdgenossenschaft Holzhausen und des Förderkreises „Alte Schule“. *Unentgeltliche Veranstaltung. Gegen Mittag ist ein kleiner Imbiss in der Natur vorgesehen!* **Burbach-Holzhausen:** „Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4.

## JUNI

So **5.6.** 14.00 - 16.00  
**Frühsommer mit Akeleien und Storchschnäbeln** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* M. Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Fr **10.6.** 17.00 - 20.00

**Höhenvieh und Magerwiese - Biologische Vielfalt durch seltene Nutztierassen!** Naturkundliche und landwirtschaftliche Führung. Besichtigung des Biohofes Six. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Biohof Six aus Benfe. *Leitung:* S. Portig, M. Frede, A. Six. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Erndtebrück - Benfe:** Parkplatz am Gemeindehaus, Zum Vogelsang 2.

Sa **11.6.** 7.00 - 9.00

**Morgendliche Sänger im Hickengrund** - Konzert Vogelstimmenwanderung durch das NSG „Wetterbachtal“ *Veranstalter:* NABU Siegen-Wittgenstein und Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* M. Ising, Dr. M. Wiedemann, D. Amthauer, H. Krafft, U. Krumm. *Bitte unbedingt ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen!* *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* Am Ende der Veranstaltung kann im Café der „Alten Schule“ gemeinsam gefrühstückt werden. Anmeldung dafür zu Beginn der Vogelstimmenwanderung. **Burbach-Holzhausen:** „Alte Schule“ im Kapellenweg 4.

Sa **11.6.** 14.30 - 17.30

**Orchideen, soweit das Auge reicht** Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Leitung:* E. Lisges. *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* Für Rückfragen Tel. 02753-599001. **Wilnsdorf-Gernsdorf:** Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmarteichen.

Sa **18.6.** 9.00 - ca. 12.00

**Ein altes Werkzeug kommt zu neuen Ehren: die Sense** – Senseslehrgang mit Jörn Krause. *Veranstalter:* Jörn Krause. Teilnahme ab 16 Jahre, *bitte festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen.* *Teilnahmeentgelt:* 15 Euro. Anmeldung erforderlich Tel. 0174 5995076, da teilnehmerbegrenzt. *Sensen, sofern vorhanden, mitbringen, 3-4 Sensen können gegen 5 Euro Gebühr ausgeliehen werden.* **Kreuztal-Ferndorf:** Parkplatz Schwimmbad Zitzenbach.

So **19.6.** 14.30 - 17.30

**Orchideen, soweit das Auge reicht** Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Leitung:* E. Lisges. *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* Für Rückfragen Tel. 02753-599001. **Wilnsdorf-Gernsdorf:** Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmarteichen.

So **19.6.** 14.00 - 16.00

**Sommer mit Lilien und Sonnenröschen** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* M. Stangier mit der Kreisvolkshochschule. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Do **23.6.** 17.00 - 20.00

**Hohenseelbachkopf und Malscheid – zwei erloschene Basaltvulkane** Eine historische und naturkundliche Etappen-Wanderung auf dem „Künstlerweg“ rund um

Neunkirchen, Ansichten – Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen und Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. Eingeladen sind unsere Heimatvereine, Waldgenossenschaften und der Westerwaldverein. *Leitung:* M. Jung, F. Adam und P. Fasel. *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten:** Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf.

Fr **24.6.** 17.00 - 20.00

**Lebensraum aus zweiter Hand- Artenreiche Schieferhalden bei Raumland.** Besichtigung des Schieferschaubergwerkes mit anschließender naturkundlicher Führung. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Heimatverein Raumland. *Leitung:* S. Portig, M. Frede, A. Berkahn, N.N. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Bad Berleburg-Raumland:** Parkplatz am Schieferschaubergwerk zwischen Raumland und Dotzlar an der L553.

Sa **25.6.** ab 14.00

**Artenreiches extensives Grünland – die Grundlage für gesunde Pferde.** *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit dem Reiterhof Sonnenblume. *Leitung:* U. Siebel, Heike Jung. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. Anmeldung erforderlich, Tel. 02732-7677342. **Netphen-Werthenbach:** Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume.

So **26.6.** 13.00 - 18.00

**Hinter meiner Hecke - 11. Tag der offenen Gartenporte in der Gemeinde Burbach** Besichtigung von Privatgärten *Veranstalter:* Obst- und Gartenbauverein Burbach, Umweltberatung der Gemeinde Burbach und Arbeitskreis III der Lokalen Agenda 21. *Leitung:* E. Fley, E. Schulz, D. Hinkebecker. *Unentgeltliche Veranstaltung!* **Burbach, alle Ortsteile.** Die für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

So **26.6.** ab ca. 10.00

**Bergwiesen und Weiden des Hohen Westerwaldes** *Veranstalter:* BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein und Biologische Station. *Leitung:* P. Fasel und P. Fiedler. *Wanderstrecke:* ca. 6 km. *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Anmeldung bei Bärbel Gelling, Tel. 0271-332177 oder bgelling@arcor.de.* **Siegen:** Siegerlandhallenparkplatz um 9.30 Uhr, dort Fahrgemeinschaften zur Fahrt nach **Liipe**, Parkplatz Siegerland-Flughafen, Beginn ca. 10 Uhr.

Geplant Juni/Juli

*Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben*

**Blühende Dorf- und Bauerngärten in Beienbach** Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Dorf und Gärten. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein und Betriebshilfsdienst Siegen-Wittgenstein in Zusammenarbeit mit den Landfrauen Beienbach. *Leitung:* Ursula Siebel, Sandra Six, N.N. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. Anmeldung erforderlich Tel. 02732-5527155.

JULI

Fr **1.7.** 15.00 - ca.18.00

**Alles in Butter? – Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof.** Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer, zu den hofnahen Weiden und den extensiv gepflegten Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein, Landw. Betrieb Wagener. *Leitung:* P. Fasel, Fam. Wagener. *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. **Netphen-Nenkersdorf:** Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße.

Geplant Juni/Juli

*Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben*

**Der Gemüsegarten als Apotheke – Gesundheit aus dem Garten.** *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein (U. Siebel) und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (S. Six). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. Anmeldung erforderlich, Tel. 02732-5527155. **Siegen-Feuersbach,** Stürbergstraße 18.

So **3.7.** 14.00 - 16.00

**Sommer mit Nelken und Acker-Wildkräutern.** Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Fr **8.7.** 16.00 - 18.00

**Unsere Gehölze – eine Führung durch den Schulwald Wiederstein.** *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt sowie Jugendpflege in Neunkirchen. Auftaktveranstaltung der Ferienspiele in der Gemeinde Neunkirchen, Kooperationspartner Heimatverein, Waldgenossenschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, NABU, Biologische Station und VHS. *Leitung:* M. Jung, T. Edelmann, D. Diehl, A. Gräf. *Im Anschluss an die Führung ist ein gemütliches Beisammensein mit Umtrunk und Imbiss (Grillen) vorgesehen.* Anmeldung erforderlich unter Tel. 02735-767202 (Gemeindejugendpflege). *Teilnahmebeitrag:* Erwachsene 5 Euro, Kinder 2,50 Euro. **Neunkirchen-Wiederstein:** Talstraße, beim Wanderparkplatz (nahe Friedhof), am Köppel.

... regelmäßige

**NABU TERMINE**  
Hüttentreff der Regionalgruppe  
Wittgenstein

**Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat** ab 19.00 Uhr in der **vereinseigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

**Treffen der Ortsgruppe Siegen**

**Jeden 4. Donnerstag im Monat** um 19.00 Uhr im **Heimathaus Siegen-Bürbach**, Obere Dorfstraße 32.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen von Zeit oder Ort bitte vorher nachfragen unter: [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de) oder 02753-599001

So **10.7.** 14.00 - 16.00  
**Sommer mit Glockenblumen und Johanniskräutern**  
 Botanische Führungen auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177 3381344. **Wilnsdorf:** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

## AUGUST

Do **4.8.** 17.00 - 19.00  
**Obstbaum-Sommerschnitt an Kirsche und an starkwüchsigen Apfelbäumen.** *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 in Neunkirchen. *Kooperationspartner, Beteiligte und Eingeladene:* Mobilsägework/Forstbetrieb Holzhandel Middel, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS. *Leitung:* M. Jung und J. Middel. *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich,* Tel. 02735-767302, *max. 20 Teilnehmer!* **Neunkirchen:** Zunächst am Familienbad Salchendorf, Jung-Stilling-Straße, danach kurzer Fußweg zum Ort der praktischen Übungen (Obstwiese an der Jung-Stilling-Straße).

So **7.8.** 9.00 - 17.00  
*Näheres wird noch über die Presse bekanntgegeben*  
**Landwirtschaftlicher Hoftag 2016** *Veranstalter:* Kreisverband Siegen-Wittgenstein des WLW. *Unentgeltliche Veranstaltung. Keine Anmeldung erforderlich.* **Siegen-Sohlbach:** Landw. Betrieb Panthel, Hof Schutte.

Sa **13.8.** 14.00 - 16.00  
**Obstbaumschnittkurs in Wahlbach** *Veranstalter:* Obst- und Gartenbauverein Burbach. *Leitung:* Daniel Hinkebecker. *Für Vereinsmitglieder unentgeltliche Veranstaltung, sonst 5 Euro Kostenbeitrag.* **Burbach:** Garten der Familie Nauheim, Eicher Straße 20 (Zugang über „Glück-Auf-Straße“).

Fr **19.8.** 19.30 - ca.22.30  
**Ferien-Aktivitäten für Kinder - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse**  
 Abend-exkursion zu den Fledermäusen. *Veranstalter:* Biologische Station Siegen-Wittgenstein mit Heimat- und Angelsportverein. *Leitung:* Marcel Weidenfeller, Arbeitskreis Fledermausschutz Westerwald und P. Fasel. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Eltern oder Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (geeignet ab 7 Jahre).* **Neunkirchen-Wiederstein:** Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstraße 5, danach gehts zum Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal.

Fr **19.8.** 16.00 - 19.00

Sa **20.8.** 9.30 - ca.18.00

So **21.8.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Einsteiger** *Lehrgangsentgelt:* K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **26.8.** 17.00 - 20.00

**Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide** Natur- und heimatkundliche Wanderung. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) und Förderverein der NRW-Stiftung. *Leitung:* P. Fasel, P. und A. Kuethe. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Siegen-Alchen:** Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau.

Sa **27.8.** Beginn: 13.00

**Wir erkunden unsere Landwirtschaft** - Besuch des Pferdehofes Sonnenhof der Fam. Henrich. *Veranstaltung für die ganze Familie. Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen, Hof Henrich und Biologische Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* J. Henrich, U. Krumm. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Verein freut sich über eine Spende!* **Burbach-Holzhausen:** „Sonnenhof“ an der Straße nach Allendorf.

## SEPTEMBER

Fr **2.9.** 19.30 - ca. 22.30

**Batnight in Holzhausen** - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse. *Abendexkursion zu den Fledermäusen in Holzhausen. Eltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre).* *Veranstalter:* Biologische Station und Heimatverein Holzhausen *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom AK Fledermausschutz Westerwald und P. Fasel. *Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und Sitzunterlage mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Wir freuen uns über eine Spende.* **Burbach-Holzhausen:** Alte Schule, danach Naturbadeweiher an der Straße zum Großen Stein, oberhalb Eisenbahnbrücke.

Sa **3.9.** Beginn: 10.00

**Pilzexkursion in den Wäldern am Großen Stein.** *Veranstalter:* Heimatverein Holzhausen. *Leitung:* Frau Noll von der Pilzfarm Holzhausen. *Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldungen bei Ulrich Krumm, Tel. 02736-7814 oder 0171 7825972. Wir freuen uns über eine Spende.* **Burbach-Holzhausen:** Wanderparkplatz Naturbadeweiher - „Zum Großen Stein“.

So **4.9.** 11.00 - 17.00

**Hoffest auf dem Birkenhof** Beim Hoffest wird gefeiert und es gibt Einblick über die unterschiedlichen Bereiche eines Biohofes. *Leitung:* Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland, Birkenhof 1, 57234 Wilnsdorf, Tel: 02739-47698. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Wilnsdorf-Wilgersdorf,** Betriebsgemeinschaft Birkenhof, Birkenhof 1, an der Straße nach Rudersdorf.

## Obstpresse kommt

*Termine werden in der Presse bekanntgegeben*

**Die Obstpresse kommt an mehreren Tagen zum Birkenhof-Apfelpresstag** *Veranstalter:* Klaus Schulte und Michael Breitsprecher, Horst 20, 58802 Balve, von der Sauerland Obst GbR. *Anmeldungen bitte direkt:* Tel. 02373/3979540 oder termin@obst-auf-raedern.de. **Wilnsdorf-Wilgersdorf:** Birkenhof an der Straße nach Rudersdorf.

So **4.9.** 12.00 - 18.00

**Tauschbörse für Gartenstauden und heimische Pflanzen** Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“. *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf,** OT Obersdorf-Rödgen, Treff: Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

Fr **9.9.** 17.00 - 20.30

**Um die Ederquelle am Rothaarsteig** Natur- und waldkundliche Wanderung. *Veranstalter:* Verein Waldland Hohenroth mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* P. Fasel. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Netphen:** Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel.

Fr **9.9.** 16.00 - 19.00

Sa **10.9.** 9.30 - ca.18.00

So **11.9.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Fortgeschrittene** - Weiterbildungsmaßnahme für Pilzsachverständige der DGfM. *Lehrgangsentgelt:* Christa Munker. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **16.9.** 16.00 - 19.00

Sa **17.9.** 9.30 - ca.18.00

So **18.9.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Einsteiger** *Lehrgangsentgelt:* Thorsten Pfeiffer. *Teilnahmeentgelt:* 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de oder www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

So **18.9.** 14.00 - 16.00

**Herbst mit Astern und Herbstzeitlosen** Botanische Führung auf dem Gelände „NaKuMe – Natur-Kunst-Mensch“ *Leitung:* Manfred Stangier. *Kostenfrei mit Spendenmöglichkeit!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf,** OT Obersdorf-Rödgen, Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche).

So **18.9.** ca. 10.00

**Gewässerbiologische Erkundung auf der Trupbacher Heide** Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: U. Banken. Wanderstrecke: ca. 6 km. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Anmeldung bei Bärbel Gelling, Tel. 0271/332177 oder bgelling@arcor.de. **Siegen:** Siegerlandhallenparkplatz um 9.30 Uhr für Fahrgemeinschaften oder um 10.00 Uhr am Wanderparkplatz Birlenbacher Höhe.

Termin wird in der Presse bekanntgegeben.

**Naturzerstörung oder klimafreundliche Energieerzeugung - Strom aus Windenergie**, Besichtigung der Windkraftanlage Kalteiche. Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Die Führung werden Mitarbeiter des Windpark-Betreibers übernehmen. Informationen bei Ulrich Krumm, Telefon 02736-7814 oder 0171-7825972. *Kein Teilnahmeentgelt!* **Burbach-Holzhausen.**

So **25.9.** 11.00 - 18.00

**19. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen** Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung, u.v.m. Veranstalter: Gemeinde Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen. Organisatoren: J. Capito und M. Jung. *Eintritt frei!* **Neunkirchen:** Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße).

Fr **30.9.** 16.00 - 19.00

## OKTOBER

Sa **1.10.** 9.30 - ca. 18.00So **2.10.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Einsteiger** Lehrgangsleitung: Harald Zühlsdorf. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de oder www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Mo **3.10.** ab 14.00

**Pilzkundliche Führung durch Hauberge und Hochwald mit dem SGV Buschhütten.** Veranstalter: VHS Siegen-Wittgenstein und Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Karl und Monika Gumbinger. *Teilnahmebedingungen siehe VHS-Programm!* **Kreuztal-Buschhütten:** Freibadparkplatz in Richtung SGV-Heim.

Di **4.10.** ab 16.30 Uhr

**Obstwiesenbesichtigung in Bürbach und Einführung in die Apfelkunde** Veranstalter: BUND Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein. Leitung: T. Morgenschweis (Pomologe) und B. Gelling. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Anmeldung bei Bärbel Gelling, Tel. 0271/332177 oder bgelling@arcor.de. **Siegen-Bürbach:** Treff zunächst an der Obstwiese, danach ab 17.30 Uhr ein Vortrag im Heimathaus Bürbach, Obere Dorfstraße 32.

Mi **5.10.** ab 15.30

**Bestimmung von Pilzen im NSG Freudenberger Stadtwald** Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald mit dem Heimatverein Freudenberg. Veranstalter: Kreis-Volkshochschule (VHS), Heimatverein Freudenberg und Biologische Station Siegen-Wittgenstein. Leitung: Karl und Monika Gumbinger, K. Brenner und P. Fasel. *Teilnahmebedingungen siehe VHS-Programm!* **Freudenberg:** Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße (rechts), von dort Weg zum Seelbachs- und Eulenbruchswald, ca. 1 bis 1,5 km und den gleichen Weg wieder zurück.

Fr **7.10.** 15.00 - 18.00 Uhr

**Indian Summer am Rothaarsteig** Natur- und waldkundliche Führung. Veranstalter: Waldlandland Hohenroth. Leitung: P. Fasel. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Hilchenbach-Lützel:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide.

Fr **7.10.** 16.00 - 19.00Sa **8.10.** 9.30 - ca. 18.00So **9.10.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Einsteiger** Lehrgangsleitung: Dieter Eser. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de oder www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Fr **14.10.** 16 - 19.00Sa **15.10.** 9.30 - ca. 18.00So **16.10.** 9.30 - 16.00

**Pilzseminar für Fortgeschrittene.** Lehrgangsleitung: Harald Zühlsdorf. Teilnahmeentgelt: 85 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de oder www.tourismus-badlaasphe.de **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Do **20.10.** Beginn: 14.00

**Burbacher Gewässertagung 2016 – Unsere Gewässer in Burbach: Schon alles gut?** Veranstalter: Heimatverein Holzhausen. Leitung: Elisabeth Fley und Ulrich Krumm. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Fischereieigenossenschaft Burbach, dem Verein zur Förderung der natürlichen Lebensgrundlagen Burbach und der Gemeinde Burbach. *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Burbach-Holzhausen:** Alte Schule, Kapellenweg 4.

Sa **22.10.** 14.00 - ca. 17.00

**Pilzlerlebniskurs für Kinder.** Leitung: Torsten Pfeiffer. Teilnahmeentgelt: 10 Euro. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

Do **27.10.** Beginn: 19.00

**Vampire, Einhörner und Drachen** – ein NABU Halloween-Special über Fabelwesen und ihre biologischen Ursprünge. Veranstalter: NABU-Ortgruppe Siegen. Leitung: M. Fuhrmann. *Der Verein freut sich über eine Spende.* **Siegen-Bürbach:** Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

Sa **29.10.** 10.00 - ca. 17.00

**Pilzlerlebniskurs für Erwachsene** Leitung: Torsten Pfeiffer. Teilnahmeentgelt: 25 EUR. *Info und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752-898, Fax 02752-7789, info@tourismus-badlaasphe.de, www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe:** Pilzkundemuseum im Haus des Gastes, Wilhelmsplatz 3.

## NOVEMBER

Di **17.11.** Beginn: 18.00

**Fotopirsch durch Feld und Wald** – ein digitaler Lichtbildervortrag. Präsentiert durch die GDT-Fotografen der Regionalgruppe NRW. Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. Leitung: F. Adam, G. Schneider und weitere Fotografen aus der GdT sowie M. Jung. *Unentgeltlich. Die Ges. Deutscher Tierfotografen (GDT) freut sich über eine Spende.* **Neunkirchen:** Otto Reifenrath-Haus, Bahnhofstraße 1.

**BK** Brigitte Korpok  
Steuerberaterin

%&#]+\$(+Øx³/4)÷€/%∞·/

**STEUERLICHE BERATUNG  
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.**

**IHRE SOLARSTROMANLAGE:**

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG
- ...

Siegener Straße 196 a  
57223 Kreuztal – Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44

Fax 02732 - 2 71 61

Steuerberatung@Korpok.de

Als ich im Sommer 2014 auf der Suche nach einem Thema für meine Masterarbeit war, hatte ich noch keine umfassende Ahnung, welche ökologische Bedeutung Streuobstwiesen für den europäischen Naturraum besitzen. Zudem konnte ich mir nicht vorstellen, dass es im Stadtgebiet von Siegen auch heute noch zahlreiche Streuobstwiesen gibt.

Die Römer brachten die Kultur des Obstanbaus einst nach Europa. Die Kelten führten die Kultur fort. Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts bildeten die Streuobstwiesen gerade in den ländlich geprägten Ortsteilen einen Grüngürtel um die Ortschaften. Sie stellten durch die Obsterzeugung (Obernutzung) einen Beitrag zur Selbstversorgung der Bevölkerung dar. Zudem wurde das Gras durch Mahd oder Beweidung genutzt (Unternutzung).

Streuobstwiesen besitzen durch den lockeren Baumbestand und die häufige Gründung auf Wiesen enorme Vorteile für wärme- und lichtbevorzugende Organismen unserer europäischen Breiten. In einer optimal angelegten und gepflegten Streuobstwiese addieren sich Lebensräume und Strukturen lichter Wälder, von Waldrändern und Wiesen zu einer enorm breit angelegten Lebensgrundlage mit einer Vielzahl ökologischer Kleinlebensräume – wie etwa Baumhöhlen, Fallobst, Laub, Totholz, Rinde, Gehölzhaufen, Kleingewässer, Wiese und noch vielen mehr.



Natürliche, bewohnte Baumböble

## Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Siegen



Vorbildliche Streuobstwiese: Pfablanbindung, Totholzanteile, Verbißschutz, Bienen

Daher findet man in den Streuobstwiesen auch Nischen für den Wendehals, Grün- und Buntspecht oder auch den Wiedehopf. Bis zu 5000 verschiedene Arten finden sich hier insgesamt ein. Sie stellen somit Flächen mit umweltgerechter Landnutzung dar.

Leider ging auch im Siegerland der Bestand der Streuobstwiesen durch grundlegend geänderte Lebensbedingungen seit 1955 stark zurück. Daher ist die Stadt Siegen seit einigen Jahrzehnten bemüht, den weiteren Rückgang der wertvollen Streuobstwiesen zu verhindern. Bereits in den Neunziger Jahren wurde eine Kartierung der vorhandenen Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Siegen durchgeführt. Damals wurden 73 Streuobstwiesen mit 1552 Obstbäumen erfasst. Daher war es interessant für mich, 2014/15 eine erneute Kartierung der vorhandenen Streuobstwiesen durchzuführen und die Entwicklung des Bestands innerhalb der letzten 25 Jahre zu skizzieren.

Derzeit befinden sich 70 intakte Streuobstwiesen mit insgesamt 1551 Obstbäumen im Stadtgebiet von Siegen. Man darf

hierbei aber nicht vergessen, dass auch vom Stadtzentrum entlegene Ortsteile wie Oberschelden (17 Streuobstwiesen), Meiswinkel, Eisern oder Feuersbach Schwerpunkte der heutigen Verbreitung bilden. Fünfzehn Objekte (21%) befanden sich im Herbst 2014 bzw. Frühjahr 2015 in einem schlechten Erhaltungszustand. Vierunddreißig Objekte (49%) wiesen einen mäßigen Zustand auf. Die restlichen einundzwanzig Objekte (30%) waren derzeit in einem sehr guten bis guten Zustand erhalten.

Doch wann kann man von einem guten Zustand sprechen? Da es sich um einen menschlich stark beeinflussten, ja sogar von ihm in dieser Form geschaffenen Naturraum handelt, ist enorm viel Arbeitseinsatz gefordert. Die Bäume sind zu ertragreichen und gesunden Kulturgütern zu entwickeln, die Unternutzung ist positiv wirkend zu gestalten. Ein ökologisch wertvolles System entwickelt sich nur, wenn vielfältige Umweltbedingungen (Strukturen) über einen langen Zeitraum herrschen können. Der natürliche Veränderungsdrang des Ökosystems



Koblenzer-Str. 43  
57072 Siegen-Zentrum

[www.biomarkt-siegen.de](http://www.biomarkt-siegen.de)

Biomarkt Kraus & Wolf GmbH



Weidenauer-Str. 274  
57076 Siegen-Weidenau

Streuobstwiese (Sukzession) ist also vom Menschen sogar zu unterbrechen. Natürlich gesänte Büsche und Bäume müssen entfernt werden, die Bäume müssen mit Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitten vor dem wilden (natürlichen) Austrieb bewahrt werden.

Es verwundert nicht, dass der größte Teil der mäßig oder schlecht erhaltenen Streuobstwiesen eben genau durch Verbuschung, also unterlassene Unternutzung bzw. ausgebliebene Pflege, beeinträchtigt ist. Zudem sind 32,3% der vorhandenen Bestände überaltert. Lediglich 14,5% der Bestände sind jünger als zehn Jahre. Hinzu kommt, dass bereits 27% der alten Bäume als geschädigt anzusehen sind und dringend „sanziert“ werden sollten. Hierunter versteht man im wesentlichen Verjüngungsschnitte und Astsicherungsmaßnahmen. Auch 67% der mittelalten Bäume zeigen bereits Schäden. Abholzung und Verbiss sind weitere, vorgefundene Beeinträchtigungen. Der Expansionsdrang der Stadt und ihrer Infrastruktur stellt zudem eine ernst zu nehmende Bedrohung für die noch bestehenden alten, ortsnahen Streuobstwiesen dar.

Wie sieht nun der Sortenmix der heutigen Siegener Streuobstwiesen aus? Der Apfel mit 36% Anteil die am häufigsten vorkommende Sorte. 23% der Bäume sind Kirschbäume. Diesen beiden folgen Pflaumenbäume mit 13%. Birnbäume sind relativ selten (unter 25 Bäume). Diesem Umstand sollte bei der Anlage neuer Streuobstwiesen durch einen ausgewogenen Sortenmix Rechnung getragen werden. Vom Kreis Siegen-Wittgenstein (Untere Landschaftsbehörde) ist eine Broschüre über regionale Obstbaumsorten erhältlich. Die Großzahl der Streuobstwiesen besteht derzeit aus weniger als 20 Bäumen. Wenige Wiesen besitzen zwischen 21 und 94 Bäumen. Eine Wiese zählt rund 230 Bäume.

Die Siegener Streuobstwiesen sind vergleichsweise strukturarm. Man findet – entsprechend des Alters der Bestände – viele Totholzanteile sowie Baumhöhlen. Leider konnten nur wenige Nisthilfen ausfindig gemacht werden. Auch die anderen der oben angesprochenen nützlichen Strukturen sind nur in nicht bedeutender Anzahl vorhanden. Zusammenfassend kann man festhalten, dass es der Stadt Siegen durch diverse Aktionen (beispielsweise Obstbaumaktionen und Anlage von Streuobstwiesen als Ausgleichsflächen) gelungen ist, den Schwund der Streuobstwiesenbestände weitestgehend zu stoppen. Auch die Baumanzahl ist über die letzten 25 Jahre konstant geblieben. Jedoch sind in den vorhandenen älteren Streuobstwiesen, welche sich teilweise im Eigentum der öffentlichen Hand aber vor allem in Privatbesitz befinden Pflege- und



*Ungepflegtes Objekt: beginnende Verbuschung, durchgewachsene Pflaumenbäume*



*Obstwiese als Ausgleichsfläche*

Schutzmaßnahmen erforderlich. Von notwendigen Erhaltungs-, Verjüngungs- und Erziehungsmaßnahmen sowie der Nachpflanzung junger Bäume sind die meisten der alten Bestände betroffen. Die Wiederaufnahme von extensiver Mahd und/oder Beweidung stellte eine weitere verbreitete notwendige Maßnahme zur Erhaltung dar. Auch der Schutz der Bäume, vor allem junger Bäume, gegen Verbiss und Astsicherungsmaßnahmen alter Bäume sind notwendig.

Jede Streuobstwiese, welche vielleicht schon seit einiger Zeit ungenutzt oder ungepflegt ihr Dasein fristet, sollte vom Besitzer auf die Notwendigkeit der genannten Maßnahmen hin geprüft werden. Ist die selbstständige Pflege nicht möglich oder gewünscht besteht eventuell die Möglichkeit interessierten Personen oder Verbänden die Pflege zu übertragen.

An dieser Stelle sei auch auf die Fördermöglichkeiten bei der Erweiterung oder Neuanlage von Streuobstwiesen hingewiesen. Nähere Informationen und die zu erfüllenden Kriterien hierzu sind ebenso bei der unteren Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein erhältlich. Die öffentlichen Stellen sind heute zudem auf die Kooperation mit Naturschutzverbänden und freiwilligen Helfern angewiesen, da sonst die aufwändige Pflege nicht auf allen öffentlichen Flächen gewährleistet werden kann.



*Text und Fotos  
Patrick Spies*



Wer im vergangenen Jahr an den beiden Naturschutzgebieten Elberndorfer und Oberes Zinser Bachtal vorbeigewandert ist, hat sich vielleicht über die umfangreichen Aktivitäten innerhalb und im Umfeld der NSG-Flächen gewundert. Bisweilen waren hohe Holzpolter an den Zufahrtswegen und dem Talweg zu sehen, dazu auch schon mal Berge von Astmaterial. Hintergrund hierfür waren Pflegemaßnahmen, die von der Biologischen Station Rothaargebirge geplant und in Abstimmung mit Unterer Landschaftsbehörde und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW, als Eigentümer der Flächen, nun auf vielen Teilflächen umgesetzt wurden.

Beide NSG zeichnen sich durch ein kleinräumiges Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen aus, die einerseits typisch für Waldtäler der Mittelgebirge sind, andererseits in dieser Ausprägung aber auch verhältnismäßig selten vorkommen. So heißt es z.B. im Begleittext zur Unterschutzstellung des NSG „Elberndorfer Bachtal“ von 1986, aktualisiert 2004: „Die Unterschutzstellung erfolgt zur Erhaltung, Herstellung und Wiederherstellung des nahezu flächig ausgebildeten Mosaiks von regional und überregional bedeutsamen Biotopen seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten innerhalb eines von Grünland geprägten und durch Gehölzgruppen reich gegliederten, durchgängigen Talsystems von bedrohten Lebensräumen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (Fließgewässer, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen, Hochstaudenfluren, Berg-Mähwiesen und Übergangs- und Schwingrasenmoore) und aufgrund der wissenschaftlichen Bedeutung und der Seltenheit und besonderen Eigenart des vielgestaltigen, offenen Mittelgebirgstales (verkürzt)“.

## Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den Naturschutzgebieten



Entnahme Restbestockung Nadelholz NSG Elberndorfer Bachtal

Noch vor der Ausweisung als NSG waren beide Täler nicht mehr durchgängig offen. In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg hatte man sowohl Flächen im Privateigentum, als auch im öffentlichen Eigentum mit Nadelholz aufgeforstet. Diese Aufforstungen mit nicht standortangepassten Gehölzen hatten weitreichende negative Auswirkungen auf die Biotopstrukturen. Bereits ab 1986 wurden daher auf den landeseigenen Flächen, durch das damalige Staatliche Forstamt Hilchenbach, in größerem Umfang diese Fehlbestockungen aus den Talbereichen entfernt. Auch auf privaten Flächen wurden in den Jahren 1993 und 1994 die Nadelholzbestände beseitigt. Die beteiligten Privatwaldbesitzer erklärten sich hierzu vertraglich bereit und wurden für Ihr Einverständnis finanziell durch den Kreis Siegen-Wittgenstein entschädigt. Im Oberen

Elberndortal gelang es Anfang der 90er Jahre weitere naturschutzwürdige Talflächen durch Flächentausch im Rahmen einer Waldflurbereinigung aus privatem Eigentum in landeseigenen Besitz zu überführen. Auch auf diesen Flächen führte das zuständige Forstamt anschließend umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durch.

Leider liegt aber ein Problem der angestrebten Offenhaltung der Täler in den reichlich vorhandenen Nadelholzbeständen, die an die Naturschutzgebiete angrenzen. Besonders Fichtensamen fliegen immer wieder in großer Zahl in die Naturschutzflächen ein und vielen dieser Samen gelingt es auch zu keimen. Im letzten Jahr hat der Landesbetrieb Wald und Holz auf den landeseigenen Naturschutzflächen daher einerseits eine umfangreiche Beseitigung dieser Fichtenanflüge vorgenommen und andererseits auch noch kleinflächig vorhandene Restbestände an älterer Nadelholzbestockung aus den NSG-Flächen entnommen.

Letzteres geschah in Verbindung mit ohnehin anstehenden Holzerntemaßnahmen in den angrenzenden Wirtschaftswaldflächen, so dass die Entnahme der Fehlbestockung durch den Synergieeffekt deutlich günstiger zu bewerkstelligen war. Trotzdem waren die Maßnahmen innerhalb der NSG-Flächen sehr aufwendig, da hier alle Bäume, soweit schon derbholzhaltig, mit der Seilwinde aus den sensiblen Talbereichen gezogen werden mussten und auch viel Handarbeit erforderlich war. Die Kosten hierfür wurden von Wald und Holz NRW aus dem laufenden Budget getragen. Mittlerweile ist dieses möglich geworden, nachdem es zeitweilig unklar war, wer für die Durchführung und Bezahlung von Pflegemaßnahmen auf landeseigenen Grundstücken zuständig ist.

## BIO-Hof Kämpfer

Hüttentaler Straße 6, 57250 Netphen-Unglinghausen

Telefon/Fax: 02732/25823 · E-Post: Biohof.kaempfer@web.de



**biokreis**

ökologischer Landbau



### Rindfleisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft

Ökologischer Landbau im EG-Kontrollsystem; DE-003-Öko-Kontrollstelle

Unseren Familienbetrieb im schönen Siegerland bewirtschaften wir seit vielen Jahren biologisch nach den Vorgaben des Biokreises. Unsere Rinder haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Futter aus kontrolliert biologischem (nur eigenem) Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen im Rahmen der DE-003-ÖKO-Kontrolle geprüft. Unser Betrieb ist als Schlachtbetrieb für Rinder unter der Nummer DE NW 10199 EG nach den entsprechenden EG-Verordnungen zugelassen. Geschlachtet werden ausgereifte Jungtiere, denen durch die Schlachtung hier ein mit viel Stress verbundener Transport erspart bleiben kann. Die Fleischreife erfolgt im hofeigenen Kühlhaus.



*Entnahme Fichtenanflug aus Übergangsbereich*

Heute bieten beide NSG im Bereich des Staatswaldes wieder ein weitgehend durchgängig offenes Talbild. In Ergänzung hierzu werden auch bei den Holzertemaßnahmen in den angrenzenden Wirtschaftswaldflächen Quellbereiche und Bachläufe nach und nach von Nadelholzbestockung freigestellt, so dass auch hier eine natürliche Sukzession ablaufen

kann. Derzeit noch vorhandene Nadelholzbereiche in den NSG sollen in naher Zukunft ebenfalls entfernt werden und auch in den Folgejahren wird es eine Daueraufgabe bleiben, den immer wieder neuen Fichtenanflug zu beseitigen.

*Text und Fotos  
Matthias Mennekes, NABU*



*Entnahme bachbegleitender Fichten im  
NSG Zinser Bachtal*

reinigen\_verwerten\_entsorgen



**Saubere Arbeit\_  
mit System**

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

**UMWELTSERVICE  
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46  
57223 Kreuztal-Krombach  
Telefon (02732) 8 88-0



[www.lindenschmidt.de](http://www.lindenschmidt.de)

Serie: *Grundstücke für den Naturschutz*

Foto: Matthias Kühn

Im Naturschutzgebiet „*Ehemalige Grube Neue Hoffnung*“ bei Wilnsdorf-Wilgersdorf besitzt der NABU Siegen-Wittgenstein vier zusammengehörige Flurstücke, die in dieser Ausgabe der Serie „*Grundstücke für den Naturschutz*“ vorgestellt werden sollen. Wie bei vielen anderen Eigentumsflächen des NABU Siegen-Wittgenstein handelt es sich auch hier um artenreiches Grünland.

Artenreiches Grünland hat es in dieser Art vor einigen Jahrzehnten in unserer Region wohl noch häufig gegeben. Heute sind solche Wiesen und Weiden absolut schützenswert, denn ein deutlicher Artenrückgang ist auch bei uns durch zunehmende Intensität in der landwirtschaftlichen Nutzung zu beobachten. Hier gedeihen Arten, die längst nicht in jeder Grünlandfläche zu finden sind, wie beispielsweise die beiden Orchideenarten **Breitblättriges Knabenkraut** (*Dactylorhiza majalis*) und **Grünliche Waldhyazinthe** (*Platanthera chlorantha*), der **Teufelsabbiss** (*Succisa pratensis*), die **Ährige Teufelskralle** (*Phyteuma spicatum*) und die Magerkeits-

zeiger **Gras-Sternmiere** (*Stellaria media*), **Blutwurz** (*Potentilla erecta*) und **Geflecktes Johanniskraut** (*Hypericum maculatum*). **Sumpf-Dotterblume** (*Caltha palustris*), **Sumpf-Pippau** (*Crepis paludosa*) und **Sumpf-Baldrian** (*Valeriana dioica*) gesellen sich typischerweise in den feuchten bis nassen Bereichen hinzu. Erwähnenswert ist hier auch, da nicht häufig vorkommend, ein Bestand des **Sumpf-Reitgrases** (*Calamagrostis canescens*).

Die hier beschriebene Grünlandfläche mit einer Gesamtgröße von knapp einem Hektar umfasst fünf Flurstücke, vier davon gingen zwischen 1993 und 2012 in das Eigentum des NABU über, das fünfte befindet sich noch in Privatbesitz, wird aber gemeinsam mit den NABU-eigenen Flurstücken bewirtschaftet. Den Erwerb von Flurstücken haben die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, kurz NRW-Stiftung, sowie die Bezirksregierung finanziell unterstützt.

Der Flurname, in der dieses Grundstück liegt, lautet „*Tanzplatzstruth*“. Worauf

genau diese Bezeichnung zurückgeht, ist uns nicht bekannt. Vielleicht kann jemand aus der Leserschaft hier helfen? Wenn Sie hierzu etwas wissen wäre es nett, wenn Sie dies dem NABU Siegen-Wittgenstein mitteilen würden.

Eine naturschutzgerechte Nutzung ist eine wichtige Voraussetzung, um das Grünland artenreich zu erhalten. In der Tanzplatzstruth hat dies die **Familie Kühn** übernommen, die in Wilgersdorf einen Milchschaft- und Milchziegenbetrieb mit eigener Milchverarbeitung, die „Edelkäserei Kalteiche“, betreibt. Die beschriebene Fläche wird in der Regel und soweit befahrbar in der ersten Nutzung gemäht, dies zu einem Zeitpunkt, zu dem die meisten Pflanzenarten ausgeblüht und Samen gebildet haben. Später im Jahr fressen Jungziegen den zweiten Aufwuchs. Ziegen knabbern auch gern an den Gehölzen. Solche kommen in den Bereichen, die nicht gemäht werden können, auf. Sie sind an dieser Stelle unerwünscht, denn schützenswert ist hier das artenreiche Grünland. Die Ziegen drängen die Gehölze zurück und betätigen sich so als willkommene Landschaftspfleger.



Fotos: Eva Lisges



Bevor Familie Kühn die Bewirtschaftung übernahm, hat der NABU als Pflegemaßnahme Gebölze entnommen und Bereiche mit Bracheerscheinungen gemäht

Betriebsleiter Matthias Kühn hält gemeinsam mit seiner Frau Ricarda und seiner Schwester Sarah auf seinem Bio-Betrieb, der den beiden Verbänden Demeter und Biokreis angeschlossen ist, rund 80 ostfriesische Milchschafe und 80 Milchziegen. Die Familie verarbeitet die Milch in der hofeigenen Käserei zu verschiedenen Käsespezialitäten, die im eigenen Hofladen im Schönebachsweg (geöffnet **Mi. + Fr. 16 -18.00 Uhr, Sa. 10 - 13.00 Uhr**), in Naturkostläden und Bio-Märkten der Region verkauft werden. Weitere Produkte des Betriebes sind Bio-Eier und Frühkartoffeln.

Die Art und Weise der landwirtschaftlichen Nutzung hat wesentlichen Einfluss auf die Artenvielfalt und auf das Landschaftsbild. Durch einen bewussten Einkauf haben auch die Verbraucher die Möglichkeit, einen Beitrag zu einer vielfältigen Kulturlandschaft zu leisten.

Eva Lisges



Gemeinsam im Einklang mit der Natur leben und wirtschaften – das ist unser Motto, auf einem eigenen Hof mit Schafen, Ziegen und Käserei.

Unser Weg: Von der Tradition einer Landschaft zur Zukunftsperspektive.



Traditionellen Käse nach eigenen Rezepturen von verschiedenen Sorten und Varianten stellen wir in Bioqualität her. Unser Betrieb ist Demeter-zertifiziert und arbeitet nach den Richtlinien des „Biokreis“.

Und das gilt natürlich auch für unsere Hühner, die wir in einem mobilen Stall halten. Bio-Eier und Frühkartoffeln in Bioqualität gehören zu unserem Angebot.



Schönebachsweg 12  
57234 Wilnsdorf

Telefon: 0175-19 43 264

E-Mail: [info@edel-kaeserei.de](mailto:info@edel-kaeserei.de)

[www.edel-kaeserei.de](http://www.edel-kaeserei.de)



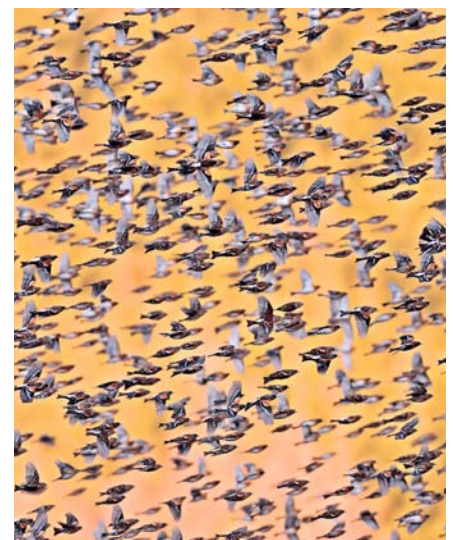
**Haiger-Steinbach:** Der Schlafplatz der skandinavischen Wintergäste lag im Wald auf der Kalteiche. Ornithologen schätzten die Zahl auf bis zu zehn Millionen Vögel.

843 Einwohner leben in Steinbach, einem kleinen Ortsteil der Stadt Haiger auf der hessischen Seite der Kalteiche. Hoch her geht es alle vierzehn Tage, wenn der TSV zu Hause

kickt, damals noch in der Hessenliga und zurzeit in der Regionalliga. Höher schlugen die Wogen nur noch, als die Skandinavier kamen. Mehrere Millionen Einwanderer wechselten im Winter 2014/2015 von November bis März täglich über die Ortsgrenze in ihre aktuelle Wahlheimat. Nachmittags blickte fast ganz Steinbach gen Himmel, Kopf in

den Nacken, Fernglas im Anschlag. Kleine, stumme Punkte tauchten am Horizont auf. Viele kleine Punkte.

„Sie kommen“, raunten die zahlreichen Zuschauer, die auf dem Schotterplatz gleich neben dem Sportpark der nasskalten Witterung trotzten. Kinder scharrten aufgeregt im Schotter, während ihre Eltern nur noch Augen für den Luftraum hatten. „Die Bergfinken kommen.“ Kleine, aber schnelle Vögel aus dem hohen Norden Europas. Eigentlich in der Taiga zu Hause, weichen die Vögel manchmal ins schneearme Deutschland aus. Auf der Suche nach ihrer Lieblingspeise: Bucheckern. Die lagen im vergangenen



# Rheinhessenwein

DER WEIN DER WINZER

**ECO VIN**  
Weine und Sekt  
aus ökologischem  
Anbau (A 9018)  
Eingetr. Waren-  
zeichen für Mit-  
gliedsbetriebe  
des BÖW

**Wir bieten:** Weine, Sekte,  
Saft, Trester.

**Sie erhalten:** unverwechselbare Produkte,  
die nach kontrollierten Richtlinien  
des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau)  
erzeugt sind.

**Wir gestalten:**

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.



Rufen Sie uns an!

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause),  
Kellerführungen,  
Weinwanderungen  
mit Köstlichkeiten der Region



Wein- und Sektgut am Rothes  
Ing. grad. Karlfried Hothum  
Germaniastraße 30  
55459 Aspisheim  
☎ 06727/8696 (Fax 8411)



Winter in der Taiga unerreichbar unter hohem Schnee verborgen. Große Schwärme übernachteten damals am Bodensee, in Neuwied bei Koblenz, in Marburg und eben in Steinbach. Beobachteter sichtet die Vögel seit November 2014 an verschiedenen Stellen im Siegerland. Auf der Suche nach dem Schlafplatz beobachteten Jürgen Sartor und ich zuerst zwischen Lützel und Lahnhof Schwärme von mehreren hunderttausend Vögeln. Schließlich erreichte uns der entscheidende Hinweis. Aus Steinbach: „Die Vögel schlafen bei uns.“ Bingo.

Täglich flogen die Finken in schier endlos wirkenden Schwärmen in den Nadelwald am Ortsrand. Hier sammelten sie sich. Und hier sammelten sich damals auch die Vogelkundler, Tierfilmer, Naturfotografen und Naturgenießer aus dem Großraum Köln, Bonn und Frankfurt. Jeder Vogelfreund kennt inzwischen Steinbach. „Klar. Das ist dort, wo die Finken schlafen.“

Schwer zu schätzen, wie viele es waren. Selbst erfahrene Ornithologen kamen beim Blick nach oben ins Grübeln. Die Methode ist aber eigentlich ganz einfach „Flügel zählen und durch 2 teilen.“ Ein Scherz unter Ornithologen. Jürgen Sartor schätzte die Invasion

auf rund vier Millionen Tiere. Andere filmten die Vögel, wenn sie morgens um 8 Uhr aus den Fichten aufstiegen - 15 Minuten dauerte das - und zu den Futterplätzen irgendwo in Richtung Frankfurt aufbrachen, und zählten anschließend im Trockenen. Andere berechneten die Anzahl sogar nach Kubikmetern Finken. Kein Scherz. Länge mal Breite mal Tiefe des Schwarms. Bei der Forstverwaltung hatten die Skandinavier übrigens vorher nicht um Landeerlaubnis gebeten. Ohne Genehmigung genehmigten sich die Flieger Bucheckern satt. Ein Ornithologe rechnete vor: „Eine Million Bergfinken fressen täglich sechs Tonnen Bucheckern.“ Respekt.

Anfang März hörte man immer noch die gleichen Fragen auf dem Parkplatz. Ich sprach damals auch mit Dr. Martin Kraft, der als Professor für Ornithologie an der Philipps-Universität Marburg lehrt: Wie viele Finken sind es denn nun? Martin Kraft: „Wir haben den Haupteinflug an einem Tag im Februar gefilmt. Das dauerte 88 Minuten. Wir haben dann das Bild angehalten und die Vögel ausgezählt. Dabei kamen wir auf 1800 bis 2000 Vögel pro Sekunde. Rechnerisch kommen wir so auf 10,8 Mill. Vögel. Das liegt aber mit Sicherheit noch unter dem realen Wert.“

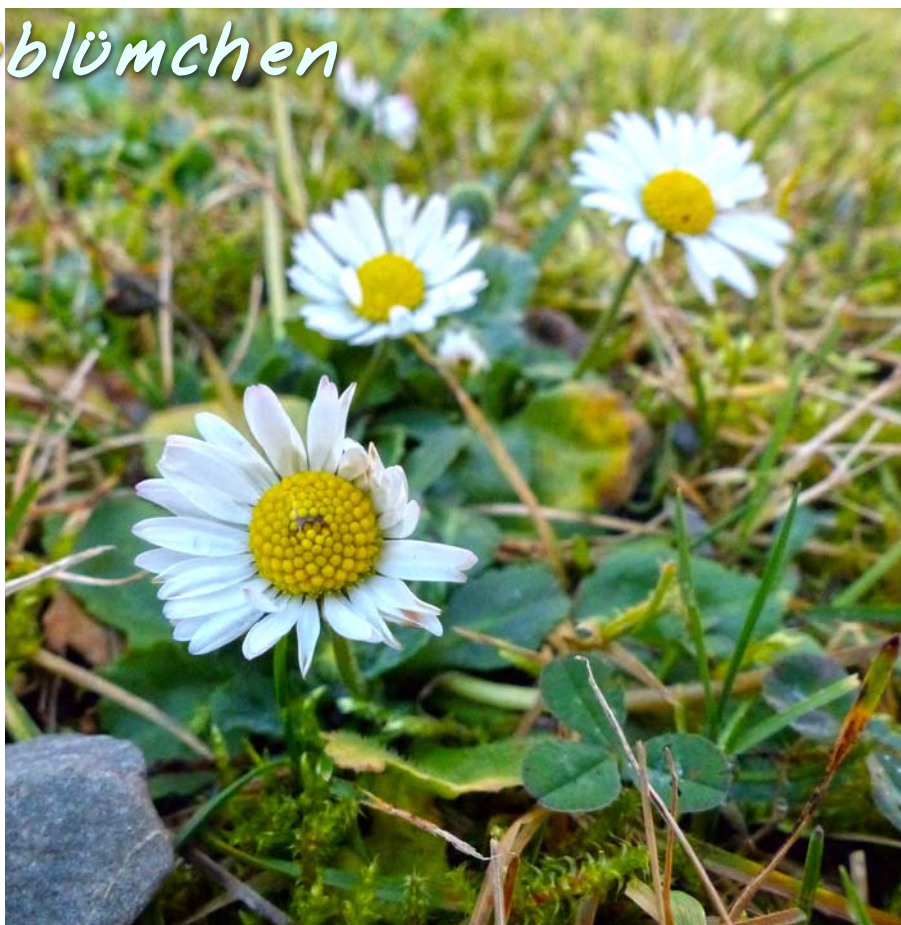
Wie weit fliegen die Vögel auf der Suche nach Futter, wie Bucheckern? Martin Kraft: „Die Vögel klappern auf ihrer Nahrungssuche riesige Bereiche ab. Sie entfernen sich dabei zwischen 30 und 60 Kilometer von ihrem Schlafplatz.“ Aus welchem Grund schlafen die Finken in Steinbach? Martin Kraft: „Geeignete Schlafplätze liegen windgeschützt an Waldrändern, manchmal sonnenexponiert. Eine gute Einflugschneise muss vorhanden sein. So wie in Steinbach.“ Wann werden sich die Vögel verabschieden? Martin Kraft: „Die ersten Bergfinkenschwärme, die in Richtung Nordost davongezogen sind, haben wir in Marburg bereits gesehen. Der Frühjahrszug der Bergfinken kann aber bis Anfang Mai dauern.“

Der Marburger Ornithologe hielt es übrigens für sehr wahrscheinlich, dass einige der Bergfinken, die eigentlich in Skandinavien, dem Baltikum und Westrussland brüten, anschließend ihr Nest in Steinbach bauen würden. Und die Ornithologen hoffen natürlich, dass alle 10 Millionen in einem der nächsten Winter auf die Kalteiche zurückkehren werden.

Text und Fotos  
**Dirk Manderbach**

# Gänseblümchen

**Blühende Gänseblümchen im Dezember**, das kann ja nur eine Auswirkung des Klimawandels sein ! Eigentlich ist dies aber nicht sooo ungewöhnlich, denn oftmals kann man Blüten dieser wintergrünen Pflanze das ganze Jahr außer bei Schneelagen auch auf kurzgeschnittenen Rasenflächen finden. Die Blüten sollen dabei bei trockener Luft Temperaturen bis  $-15^{\circ}$  unbeschadet überstehen. Auch der wissenschaftliche Name, *Bellis perennis*, was in etwa „ewige Schöne“ bedeutet, deutet darauf hin. Dabei ist das, was wie eine Einzelblüte aussieht, ein Blütenstand: auf einem Körbchenboden (die Gänseblümchen gehören ja zu den Astera- ceen) stehen weiße Zungenblüten am Rand, im Inneren gelbe Röhrenblüten. Allerdings verhält sich diese Sammelblüte wie eine Einzelblüte. Der gesamte Blütenstand neigt sich immer der Sonne zu, abends und bei Regen schließen sich die Blütenköpfchen, indem sich die weißen über die gelben Blüten legen. Deshalb gilt das Gänseblümchen auch als Wetteranzeiger. Wenn sich die Gänseblümchenblüten morgens nicht öffnen, kann man mit Regen rechnen.



*Gänseblümchen blühten im vergangenen, milden Dezember in den niedrigeren Lagen des Kreisgebietes verbreitet. Foto: M. Fuhrmann*

*Michael Düben*





**Die Welt von morgen trägt unsere Spuren von heute.**

**Wir leben Verantwortung.**

Seit über 120 Jahren ist Hering Bau ein mittelständisches familiengeführtes Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, doch festen Wurzeln am heimischen Standort. Heute sind wir in vielen Spezialgebieten rund um das Bauwesen Marktführer – von der Planung bis zur Wartung. Basis für diesen Erfolg ist die uns eigene hohe fachliche und soziale Innovationskultur. Für uns ist eine verantwortungsvolle Verbindung von Ökologie und Ökonomie selbstverständlich.

**Wertschöpfung entsteht aus Wertschätzung.**

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes. Neben unserem hohen Qualitätsanspruch motivieren uns die vielfältigen und individuellen Aufgabenstellungen unserer Kunden ebenso, wie das Ziel, eine Baukultur zu pflegen, die Dauerhaftes schafft. Untrennbar verbunden ist damit für uns die aktive Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der gegenseitige Respekt in allen Disziplinen schafft ein vitales Netzwerk, in dem große Leistungen erzielt werden – zur Zufriedenheit und zum Erfolg aller Beteiligten. Damit wir auch morgen mit Stolz auf heute schauen können.





Hering Bau GmbH & Co. KG | Neuländer 1 · Holzhausen | 57299 Burbach | Fon +49 2736 27-0 | gruppe@hering-bau.de | heringinternational.com

Sparkassen-Finanzgruppe

# Sparkasse Siegen. Gut für den Naturschutz.



Die Sparkasse Siegen fördert neben dem NABU zahlreiche weitere Initiativen, die sich dem Natur- und Umweltschutz verschrieben haben. Das ist gut für die Umwelt und den Naturschutz. Und das ist gut für Siegen, Kreuztal, Netphen und Wilnsdorf.